



Martina Hiltner ist die neue Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung des Landkreises Rostock.

FOTO: CORA MEYER

Martina Hiltner holt Unternehmen in den Landkreis Rostock

Die Wirtschaftsförderung im Landkreis Rostock hat eine neue Geschäftsführerin. Sie stammt aus der Region.

VON CORA MEYER

BAD DOBERAN. „Ich freue mich jeden Tag, dass ich hier leben und arbeiten darf“, sagt Martina Hiltner. Die 41-Jährige ist die neue Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung des Landkreises Rostock. Anfang des Jahres übernahm sie das Amt von Christian Fink.

Neuland ist der Landkreis für Martina Hiltner aber nicht – im Gegenteil: „Ich bekomme bald eine Inventarnummer“, sagt sie scherzhaft. Denn Martina Hiltner machte bereits ihre Ausbildung beim Landkreis und leitet inzwischen seit 14 Jahren die Zentrale Fördermittelstelle.

In der Verwaltung habe sie die Erfahrung gemacht: „Vieles geht, man muss nur wissen, wie.“ Dazu müsse man über den Tellerrand sehen. Mit dieser Erfahrung will sie jetzt auch Unternehmen unterstützen, die sich im Landkreis ansiedeln wollen.

„Wir sind Vernetzungs- und

Koordinationspartner“, sagt sie. „Wir führen Unternehmen und Gemeinden zusammen.“ Dabei sei es wichtig, dass beide zueinanderpassen. „Wir haben starke Gewerbegebiete“, sagt Martina Hiltner. „Und das spricht sich natürlich auch herum.“ Der Landkreis Rostock habe eine solide Wirtschaftsbasis. „Wir sind nicht der Ruhrpott, aber dafür sind wir lebens- und liebenswert.“

Momentan hole die Weltwirtschaft tief Luft. Deshalb sei es wichtig, „das Gewerbe, das wir haben, zu stützen und zu stärken“. Erst danach könne man überlegen, in welchem Ausmaß weiteres Gewerbe nötig sei.

Kommunikation sei das Zauberwort. Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung sind auch im Außendienst unterwegs und hören sich an, „wo der Schuh drückt“, wenn etwa eine dringend benötigte Lagerhalle nicht gebaut werden kann.

Aber auch die Gemeinden

würden profitieren. „Das Geld wird dort ja nicht mehr.“ Und einige könne man auch bei der Vermarktung ihrer Gewerbegebiete unterstützen.

Und wenn ein Unternehmen eine innovative Idee habe, sei es besonders an Fördermöglichkeiten interessiert. „Da

Was tut die Wirtschaftsförderung?

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Rostock ist eine GmbH. Sie steht Investoren, Unternehmen oder Existenzgründern beratend zur Seite. Die Mitarbeiter helfen bei der Ansiedlung neuer Unternehmen, der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen und -objekten und der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren. Sie betreuen Unternehmen bei Entwicklungs- und Erweiterungsfragen und beraten in Planungs- und Baurecht sowie zu Fördermöglichkeiten. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Landrat Sebastian Constien.

sind wir eine gute Hausnummer“, sagt Martina Hiltner. „Die Kollegen sind gut vernetzt.“ Das sei auch nötig, denn: „Der Förderdschungel ist riesengroß und der Antrag steht und fällt mit der Begründung.“

Sie selbst hat sich nach ihrer Ausbildung in das Thema Förderung eingearbeitet. „Ich finde es wahnsinnig spannend.“ Man müsse einen Blick für Zahlen haben, sagt Martina Hiltner. Aber dahinter stünden immer Menschen und ihre Geschichten. „Wir tun etwas für die Region.“

Die liegt ihr auch persönlich am Herzen. „Ich bin ein echtes Ostseekind“, sagt Martina Hiltner. Geboren wurde sie im Krankenhaus in Kühlungsborn – „in der Abstellkammer, weil alle Kreißsäle belegt waren.“

Sie wuchs in Bad Doberan auf und wohnt inzwischen wieder in der Nähe der Münsterstadt. Dort kann sie auch mal abschalten. „Ich sitze gern im

Garten unter der Eiche und trinke Kaffee.“ Stunden könne sie damit verbringen, so auf den angrenzenden Wald zu blicken, manchmal auch in Gesellschaft ihres Mannes oder der Hunde.

Aber so richtig Feierabend habe sie nie, sagt Martina Hiltner. „Ich sehe sogar im Urlaub immer Förderschilder und zu Hause mache ich mir oft noch Notizen.“ In der ersten Reihe stehe sie ungen, dafür freue sie sich umso mehr, wenn ein Projekt gelinge.

In die neue Aufgabe müsse sie noch hineinwachsen, sagt Martina Hiltner, die Fußstapfen des Vorgängers seien sehr groß. „Aber ich arbeite mit dem Herzen.“ Für den Anfang wünscht sie sich ein friedliches, liebevolleres Miteinander. „Wir sind in eine rohe Gesellschaft geraten. Das finde ich sehr traurig. Mit weniger Neid und Missgunst ginge es uns in allen Bereichen besser – und dann ginge es auch wirtschaftlich bergauf.“

Infofahrt zur neuen „Tram West“

ROSTOCK. Während einer Info-Fahrt mit der Straßenbahn können sich Interessierte über die geplante neue Straßenbahnstrecke Tram West vom Zoo nach Reutershagen informieren. Die Tram-Info-Fahrt findet an zwei Terminen statt: Am Dienstag, den 27. Januar, Richtung Südost und am Donnerstag, den 29. Januar, in Fahrtrichtung Nordwest. Die Fahrten starten jeweils um 15 Uhr und dauern drei Stunden. Ein Zwischenausstieg ist jederzeit möglich. Die Fahrten starten am Straßenbahnbetriebshof in der Hamburger Straße 115. Treffpunkt ist der Haupteingang des Verwaltungsgebäudes. Unterwegs sind weitere Zustiegsmöglichkeiten entlang der Strecke. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Als Fahrzeug ist die neue Straßenbahn „Tina“ vorgesehen.

„Die neue Tram West ist ein starkes Signal für die Zukunft Rostocks. Klimafreundlich, verlässlich und ein Gewinn für alle, die hier leben und arbeiten“, betont Dr. Ute Fischer-Gäde, Rostocks Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Entlang früherer Streckenerweiterungen in der Südost- und im Nordwesten erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die erfolgreiche ÖPNV-Entwicklung der vergangenen Jahre und erfahren, welche Lehren daraus für die geplante Tram West gezogen wurden. Während der Fahrt steht das Projektteam für Gespräche zur Verfügung. Im Mittelpunkt stehen: die Ziele und Vorteile der Tram West, ihre verkehrliche Wirkung und Bedeutung für die Erschließung, der Nutzen für die Stadtentwicklung, sowie der aktuelle Projektstand und die nächsten Planungsschritte. „Unser Ziel ist es, transparent zu informieren, Erfahrungen aus früheren Projekten einzubringen und den direkten Dialog zu ermöglichen – dort, wo Mobilität täglich erlebbar wird“, sagt Yvette Hartmann, Kaufmännische Vorständin der RSAG.

Linienbus fährt in Bad Doberan gegen Baum

Unfall auf der L12 / Mehrere Fahrgäste verletzt / Straße zeitweise gesperrt

VON ANDREAS MEYER

BAD DOBERAN. An der Nienhäger Chaussee in Bad Doberan ist am Mittwochmittag (21. Januar) ein Linienbus des Verkehrsunternehmens Rebus von der Straße abgekommen und gegen einen Straßenbaum gefahren.

Ersten Angaben von Rettungskräften zufolge wurden dabei mindestens sieben Menschen verletzt, fünf leicht, zwei schwer. Stephan Meyer, Vize-Landrat im Landkreis Rostock und zuständig für den Rettungsdienst, korrigierte diese Zahl später nach oben: Insgesamt seien 13 Personen verletzt worden, acht davon leicht. Ein Unfallopfer wurde mit dem Hub-

schrauber in ein Krankenhaus geflogen.

Die Rettungsleitstelle in Bad Doberan hatte einen sogenannten Massenunfall an Verletzten ausgerufen. Kliniken im Umkreis bereiteten sich daraufhin vor, die Opfer des Unfalls zu versorgen.

Diverse Krankenwagen, die Freiwillige Feuerwehr Bad Doberan und auch ein Rettungshubschrauber waren im Einsatz. In dem Linienbus sollen sich zum Unglückszeitpunkt um die 20 Fahrgäste befunden haben. Alle Unverletzten wurden von der Feuerwehr betreut. „Ich danke den Rettungskräften für ihren schnellen und professionellen Einsatz“, so Vize-Landrat Meyer.

Wie genau es zu dem Unfall kommen konnte, ist derzeit noch unklar. Nach ersten Angaben geht die Polizei von einem „Alleinunfall“ aus – also ohne Ein-

wirkung anderer Verkehrsteilnehmer. „Der Bus ist nach rechts von der Straße abgekommen“, so ein Sprecher. Hinweis auf ein medizinisches Problem beim



In Bad Doberan ist am Mittwoch ein Bus von der Straße abgekommen und gegen einen Baum gefahren.

FOTO: ANDREAS MEYER

Fahrer gebe es derzeit nicht. Die Straße, eine der wichtigsten Zufahrtstraßen in die Münsterstadt, ist zeitweise gesperrt worden. Der Bus der Linie 121 war auf dem Weg nach Rostock, zum Markt in Reutershagen. Den Schaden schätzen die Beamten zunächst auf mindestens 50.000 Euro.

Rebus-Chef Thomas Nienkerk sagte der OZ: „Wir wünschen allen Betroffenen eine schnelle und vollständige Genesung. Wir stehen in engem Kontakt mit den Rettungskräften und Behörden und unterstützen die laufenden Ermittlungen vollumfänglich. Zur Unfallursache können wir gegenwärtig noch keine Angaben machen.“

OSTSEEZEITUNG
Rostock, Bad Doberan

Fragen zu Abo und Zustellung?
Tel.: 0381/38 303 015

Kontakt Redaktion:
Tel.: 0381/365-410

E-Mail: rostock@ostsee-zeitung.de

bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Redaktion Rostock: Richard-Wagner-

Straße 1a, 18055 Rostock

Redaktion Bad Doberan: Alexandrinen-

platz 1a, 18209 Bad Doberan

Leiter der Lokalredaktion:

Kay Steinke (0381/365-412)

Stellvertreterinnen:

Claudia Labude-Gericke (-413)

Virginie Wolfram (-424),

Redakteure: Stefanie Adomeit, Katharina

Ahlers (-418), Lena Bergmann (-315),

Antje Bernstein (-133), Axel Büssem

(-524), Stefanie Büssing (-338), Julia

Czerwonatis (-357), Michaela Büchner,

Alexander Kalski, Thomas Luczak (-381),

Cora Meyer (038203/55302), Manuela

Thamm, Anja von Semenow (-317)

Regionaler Verkaufsleiter:

Ralf Hornung, Tel.: 03831/206-741

E-Mail: mediavermarktung@

ostsee-zeitung.de

Ostsee-Zeitung GmbH & Co.KG,

Richard-Wagner-Straße 1a,

18055 Rostock

Anzeigenannahme:

Tel.: 0381/38 303 016